

Christa Markom\* &amp; Heidemarie Weinhäupl\*\*

## Migration als „Problem“ in Schulbüchern und anderen Medien

\* christa.markom@univie.ac.at, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien

\*\* heidi.weinhaeupl@univie.ac.at, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien

eingereicht am: 08.05.2014, akzeptiert am: 30.10.2014

Das vorgestellte Unterrichtsmaterial<sup>1</sup> ermöglicht es Schüler/innen, sich mit der Darstellung von Migration als „Problem“ kritisch auseinanderzusetzen. Dabei werden Zugänge abseits der gängigen negativen Zuschreibungen zu Migration entwickelt und alternative Sichtweisen und Diskussionen gefördert. Optional können die Schüler/innen eine Textanalyse von Schulbüchern und/oder Massenmedien durchführen und ein Weißbuch für die Darstellung von Migration verfassen.

Keywords: Unterrichtsmaterial, Migration, Problemdiskurs, Sprachkritik, Textanalyse

### Migration as a 'problem' in textbooks and other media

The presented teaching material allows students to engage critically with the representation of migration as a „problem“. Additional views beyond the usual negative attributions to migration will be developed; alternative views and discussions are encouraged. Optionally, the students can perform an analysis of textbooks and/or mass media and write a White Paper for the representation of migration.

Keywords: teaching material, migration, problem discourse, language criticism, text analysis

## 1 Einführung ins Unterrichtsthema

In aktuellen Schulbüchern werden, wie auch in den Massenmedien, in Zusammenhang mit den Themen Migration, Flucht und Integration meist Probleme hervorgehoben, während positive Aspekte von Migration kaum erwähnt werden<sup>2</sup>. Dieser „Problemdiskurs“ zu Migration zeigt sich oft in verzerrten Kausalitäten und Metaphern, die kritisch hinterfragt werden

sollen. Werden in Schulbüchern Vorteile von Migration hervorgehoben, so zumeist in Bezug auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge für die Einwanderungsgesellschaft (Hintermann 2010). Zwar können wirtschaftliche Fakten dazu beitragen, Vorurteile zu hinterfragen, gleichzeitig sollte aber ein reiner Nützlichkeitsdiskurs zum Thema Migration vermieden werden: Migrant/innen sind nicht nur nach ökonomischen Kriterien „nützlich“, sondern in erster Linie

<sup>1</sup> Im Rahmen des Projekts „Migration(en) im Schulbuch“ von Christiane Hintermann, Christa Markom und Heidemarie Weinhäupl wurden aktuelle österreichische Schulbücher dahingehend untersucht, wie Menschen mit Migrationsbiographien dargestellt werden und wie bzw. ob Migrationsgeschichte erzählt wird. Im Rahmen von Workshops in acht Klassen (HS, AHS, HTL bzw. HAK) an zwei Standorten in Österreich analysierten Schüler/innen – angeleitet durch die Wissenschaftler/innen – auch ihre eigenen Schulbücher. Am Ende des Projektes entstanden (zusätzlich zu den wissenschaftlichen Ergebnissen), Unterrichtsmaterialien, in die auch die Erfahrungen aus den Schüler/innen-Workshops einfließen. Diese Unterrichtseinheiten, mit denen das Thema Migration bzw. Mehrsprachigkeit in Schulklassen erarbeitet werden kann, erschienen ab der Ausgabe 133 der GW-Unterricht in Folge. Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter: [www.migrationen-im-schulbuch.at](http://www.migrationen-im-schulbuch.at); für die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt vgl. Hintermann et al. 2014; Markom & Weinhäupl 2013a sowie Markom & Weinhäupl 2013b. Dieser Beitrag entstand unter Mitarbeit von Paul Donner, Herbert Pichler, Veronika Richter, Christina Schwarz und Evi Stadlmann. Unser Dank gilt auch den anderen am Projekt beteiligten Lehrer/innen (Karin Dobler, Kerstin Kordovsky und Sabine Ratzer) und Schulklassen der NMS Lehen (Salzburg), KMS Herzgasse (Wien), AHS Geringergasse (Wien), des Christian-Doppler-Gymnasiums (Salzburg), der HTL Ungargasse (Wien) sowie der BHAK1 Salzburg.

<sup>2</sup> Vgl. zum Problemdiskurs zu Migration und Vielfalt Hintermann 2010; Hintermann et al. 2014, 10ff.; Markom & Weinhäupl 2013, 16; für ein internationales Beispiel Lozic 2010.

Menschen. Daher sollte in der Darstellung verschiedener Aspekte von Migration darauf geachtet werden, dass die Zugehörigkeit von Menschen mit Migrationsbiographien zur österreichischen Gesellschaft nicht einzig von ihrem Beitrag zur österreichischen Wirtschaft abhängig gemacht wird.

Ziel des vorliegenden Unterrichtsmaterials ist es, dass die Schüler/innen den vorherrschenden Problem- diskurs zu Migration kritisch hinterfragen und gezielt nach ausgewogeneren und positiven Denkan- sätzen suchen. Sie setzen sich mit alternativen Repräsen- tationen von Migration auseinander, wobei auch vorhan- dene Vorurteile hinterfragt werden. Dabei werden mit Hilfe unterschiedlicher Quellen sowohl ökonomische Zusammenhänge als auch gesellschaftliche Aspekte des Themas erarbeitet. Außerdem findet ein Perspektiven- wechsel hinsichtlich der Motive von Migration statt.

## 2 Übersicht

Die Schüler/innen erarbeiten in Kleingruppen Ar- beitsblätter zum Thema „Darstellung von Migration“, anhand derer sie sich mit kurzen Textbeispielen aus aktuellen Schulbüchern befassen. Dafür verwenden die Schüler/innen eine Methode der Textanalyse. Sie bewerten anschließend, welche Informationen zu Mi- gration ihrer Ansicht nach in Schulbüchern vermittelt werden sollten. Die Ergebnisse werden in der Groß- gruppe diskutiert, wobei moderationsleitende Fragen als Hilfestellung für die Lehrer/innen angegeben wer- den.

## 3 Methodische Überlegungen

Die Schüler/innen erhalten durch die Klein- und Großgruppenarbeit die Möglichkeit, auf unterschied- lichen Ebenen die Repräsentationsmacht von Schul- büchern und anderen Medien zu reflektieren. Durch moderationsleitende Unterstützung der Lehrer/innen können sie erkennen, wie schwierig es ist, „Realität“ abzubilden bzw. wie stark Repräsentation die Realit- ät beeinflusst. Die Schüler/innen können außerdem mit den Methoden Inhalts- und Sprachanalyse expe- rimentieren.

Schüler/innen der Sekundarstufe 2 bilden die Ziel- gruppe der Unterrichtseinheit. Die Materialien kön- nen je nach Schulstufe und Sprachniveau der Klasse verändert und angepasst werden.

Je nach Diskussionsbereitschaft der Schüler/innen und Ausführlichkeit bedarf die Durchführung des vorgestellten Unterrichtskonzepts zwei bis drei Unter- richtsstunden.

## 4 Lehrplanbezug

Für das Fach Geographie- und Wirtschaftskunde ist das Thema Migration bzw. die multikulturelle Ge- sellschaft in der AHS-Oberstufe mehrfach explizit verankert (BmBF 2004, 2ff.). Darüber hinaus stellen Migration und Integration sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene wichtige gesellschaftspolitische Themen dar und entsprechen damit in besonderer Weise den allgemeinen didaktischen Grundsätzen, Bezüge zur Lebenswelt der Schüler/innen herzustel- len und Interkulturelles Lernen zu ermöglichen. Eine differenzierte Darstellung des Themas kann dazu bei- tragen, vorhandene Vorurteile zu hinterfragen und ist daher besonders gut geeignet, die Zielsetzungen der Bildungsbereiche „Sprache und Kommunikation“ so- wie „Mensch und Gesellschaft“ in einer zeitgemäßen und interessanten Weise aufzubereiten.

## 5 Kommentierter Ablauf

1. Gruppenarbeit: In Kleingruppen (etwa 4 bis 5 Schüler/innen) werden die Arbeitsblätter 1 und 2 durchgearbeitet.<sup>3</sup> Zu Arbeitsblatt 1 sollen die Schüler/innen zunächst eigene Antworten auf folgende Fragen notieren: „*Wie wird Migration in den Zitaten aus dem Schulbuch besprochen? Welche Aspekte werden betont?*“ Im Anschluss daran wer- den sie um eigene Ideen zu positiven Sichtweisen zu Migration gebeten: „*Migration wird in Schul- büchern häufig im Zusammenhang mit Problemen dargestellt. Nennt im Gegensatz dazu positive Aus- sagen über Migration, die Eurer Meinung nach in einem Schulbuch erwähnt werden sollen.*“ Danach wird das Arbeitsblatt 2 ausgeteilt, auf dem po- sitive Aspekte bzw. alternative Sichtweisen zum Thema Migration aufgelistet sind. Die Schüler/ innen können hier zunächst weitere Punkte (z. B. aus ihren vorigen Notizen) ergänzen. Anschlie- ßend vergibt jede Gruppe fünf rote Punkte für die wichtigsten positiven Aspekte, wobei auch meh- rere Punkte für eine Aussage möglich sind. Die Punkte werden von der Gruppe und nicht von einzelnen Schüler/innen vergeben, weil damit die Diskussion in der Kleingruppe gefördert wird.
2. **Zusammenführung der Kritik und gemein- same Sprachkritik:** Der/die Lehrende fragt die einzelnen Gruppen zunächst nach ihren Notizen zu den Zitaten, die sie auf Arbeitsblatt 2 gemacht haben. Im Anschluss können einzelne Zitate noch gesondert auf sprachlicher Ebene bespro-

<sup>3</sup> Die Schulbuch-Zitate auf Arbeitsblatt 1 können je nach Sprachkompetenz der jeweiligen Schüler/innen ausgewählt wer- den.

chen werden (vgl. für mögliche Fragen auch das Hintergrundmaterial für Lehrer/innen zur Feinanalyse von Schulbüchern). Die Schüler/innen werden dafür (je nach Sprachkompetenz) aufgefordert, zunächst nach **Sprachbildern/Metaphern** zu suchen („Humankapital“, „Flüchtlingswelle“, „bereits überfüllte Aufnahmelager“) und deren Wertung zu hinterfragen („Humankapital“ wird meist positiv gesehen, sieht aber Menschen rein als Wirtschaftsfaktoren. Die „Flüchtlingswelle“ verweist auf eine Naturkatastrophe und wirkt deshalb bedrohlich, wie auch der „Flüchtlingsansturm“ oder der „Flüchtlingsstrom“). Anschließend können **Kausalitäten** hinterfragt werden wie z. B.:

- „Viele europäische Nationen haben über Jahrhunderte Kriege um ihre nationale Identität geführt und sollen nun beginnen, diese freiwillig aufzugeben.“ → Wer Migrant/innen aufnimmt, muss seine nationale Identität aufgeben.
- „Migration und Einwanderung führen zwangsläufig zu einem oftmals sehr schwierigen Prozess – dem der Integration.“ → Muss der Prozess immer schwierig sein?
- „Zuwanderung [...] führt zu Verlust von Humankapital in den beigetretenen Ländern und zu Problemen für wenig qualifizierte Arbeitnehmer in den Ländern der EU-15.“ → Aber kann auch durch Rückwanderung oder Geldsendungen zu einem Gewinn für Herkunftsländer werden<sup>4</sup>, außerdem kann die Wirtschaft gefördert und der Arbeitsmarkt angeregt werden<sup>5</sup>. Durch den Fokus auf die Probleme werden Alternativen ausgeblendet.

Aus einer solchen vertiefenden Auseinandersetzung kann, wenn dies vom sprachlichen Niveau der Klasse möglich ist, die Problematisierung von Migration verstärkt abgeleitet werden.

Bei 11. und 12. Schulstufen kann Kritik auch in Kleingruppen auf Basis des Hintergrundmaterials „Anleitung zur Feinanalyse der vorliegenden Schulbuchzitate“ durchgeführt und anschließend diskutiert werden.

<sup>4</sup> Einige Aspekte der Diskussion, inwieweit Migration auch Chancen für Entwicklung bieten kann, finden sich in der Publikation „Migration als Chance: Beiträge zum Studientag Migration und Entwicklung“ (Venro 2010). Hintergründe liefert auch das Apuz-Themenheft „Entwicklung und Migration: ein neuer Forschungsansatz“ (Bundeszentrale für Politische Bildung 2005); insbesondere der Beitrag von Dietrich Thränhardt (2005).

<sup>5</sup> Im Ö1-Beitrag „Migrantinnen und Migranten – der unterschätzte Wirtschaftsmotor“ des Wirtschafts magazins „Saldo“ werden wirtschaftliche Fakten rund um Migration behandelt (Krommer 2011).

3. **Zusammenführung der positiven Aspekte:** Der/Die Lehrende listet die positiven Aspekte von Arbeitsblatt 4 auf (Overhead, Tafel, Beamer). Jede Gruppe ergänzt die Liste um eventuelle weitere positive Aspekte und gibt die jeweilige Punktzahl an.

4. **Gruppendiskussion:**

Moderationsleitende Fragen:

- Wie wirkt es auf Menschen, wenn Migration in Schulbüchern und anderen Medien hauptsächlich in negativem Zusammenhang angesprochen wird? Inwieweit prägt das unser Bild von „Realität“?
- Was können wir dagegen tun, an wen könnten wir uns mit Kritik wenden? [Hinweis: z. B. Leser/innen-Briefe an Schulbuchverlage und die Abteilung Schulbuch im Bildungsministerium schreiben; einen Artikel in der Schulzeitung veröffentlichen, in dem dieses Bild anders beschrieben wird; eine Bildcollage veröffentlichen, usw.]

5. **Medienanalyse (optional):** Es kann an dieser Stelle eine Analyse von Massenmedien sowie der verwendeten Schulbüchern angeschlossen werden, die nach der Darstellung von Migration fragt. Dabei bietet sich neben der oben beschriebenen inhaltlichen Kritik (welche Aspekte werden dargestellt, welche ausgeblendet) und der Sprachkritik auch an, die bildliche Darstellung von Migration kritisch zu hinterfragen (GWK 134, 27ff.) sowie Begriffskritik zu üben (GWK 135, 29ff.).

6. **Weißbuch zur Darstellung von Migration (optional):** In einer kurzen Anleitung sollen die Schüler/innen in Kleingruppen oder als Einzelarbeiten die Dos and Dont's der Darstellung von Migration erarbeiten. Dies wird in einer Diskussion zusammengeführt und ein gemeinsames Weißbuch zusammengestellt. Dieses Weißbuch könnte an Schulbuchverlage sowie Medien versandt werden.

## 6 Materialien

Zwei (bis drei) Arbeitsblätter pro Gruppe, fünf Klebepunkte pro Gruppe, Lehrer/innen-Arbeitsmaterial (siehe im Anhang).

## 7 Literaturverzeichnis und Quellen

BmBF (2004): Lehrplan AHS Oberstufe: Geographie und Wirtschaftskunde. BGBl. II Nr. 277/2004, 42.

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (2005): Entwicklung durch Migration. 27/2005. In: Apuz, Aus Politik und Zeitgeschichte. Bonn. <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/28960/entwicklung-durch-migration> (3.9.2014).
- Derflinger, M. et al. (2007): Vernetzungen – Geografie und Wirtschaftskunde 1 HTL. 6. Auflage. Trauner Verlag: Linz.
- Fridrich, C. et al. (2010): Unterwegs 4. Geografie und Wirtschaftskunde. 1. Auflage. Öbv Verlag: Wien.
- Fridrich, C. et al. (2009): Unterwegs 2. Geografie und Wirtschaftskunde. 1. Auflage. Öbv Verlag: Wien.
- Gutschner, P. & C. Rohr (2010): Geschichte.aktuell 2 für die BHS. 3. Auflage. Veritas-Verlag: Linz.
- Hintermann, C., C. Markom, S. Üllen & H. Weinhäupl (2014): Debating Migration in Textbooks and Classrooms in Austria. In: Jemms – Journal of Educational Media, Memory, and Society 6 (1), 79–106.
- Hintermann, C. (2010): “Beneficial”, “problematic” and “different”: Representations of Immigration and Immigrants in Austrian Textbooks. In: Hintermann, C. & C. Johansson (eds.): Migration and Memory. Representations of Migrations in Europe since 1960. Innsbruck u. a.: Studienverlag, 61–78.
- Hofmann, P. (2010): System Erde 5/6. 2. Auflage. Westermann Wien: Wien.
- Hornscheidt, A. & S. Göttel (2004): Manifestation von Rassismus in Texten ohne rassistische Begrifflichkeiten. Ein Instrumentarium zum kritischen Lesen von Texten und eine exemplarische Textanalyse. In: Arndt, S. & A. Hornscheidt (Hrsg.): Afrika und die deutsche Sprache: Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster: Unrast, 224–251.
- Jäger, S. (2004): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. Münster: Unrast.
- Krommer, B. (2011): Migrantinnen und Migranten - der unterschätzte Wirtschaftsmotor. In: Saldo – Das Wirtschaftsmagazin, Ö1 im Februar 2011. Zusammenfassung online unter <http://oe1.orf.at/programm/267972> (3.9.2014).
- Lozic, V. (2010): The Story about Them. Objectifying Discourses in the Narratives about Swedish Immigration. In: Hintermann, C. & C. Johansen (eds.): Migration and Memory. Representations of Migration in Europe since 1960. Innsbruck: Studien Verlag, 40–60.
- Markom, C. & H. Weinhäupl (2014a): Migration in Bildern. Zur visuellen Repräsentation von Menschen mit Migrationsbiographien in Schulbüchern. Unterrichtsmaterialien. In: GW-Unterricht 134, 27–40.
- Markom, C. & H. Weinhäupl (2014b): Von „Ausländer/in“ bis „Schwarzafrika“. Begriffskritiken für den Unterricht. Unterrichtsmaterialien. In: GW-Unterricht 135, 29–39.
- Markom, C. & H. Weinhäupl (2013a): Migration(en) im Schulbuch. Eine kritische Analyse von Schüler\_innen, Lehrer\_innen und Wissenschaftler\_innen: In: Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule (Hrsg.): Flucht und Migration. polis aktuell 4, 13–14.
- Markom, C. & H. Weinhäupl (2013b): Migration diskursiv: Problematisierung und Sprachkritik in Schulbuch und Schule. In: Binder, S., H. Klien & E. Kössner (Hrsg.): Wenn KSA zur Schule geht: Kultur- und Sozialanthropolog\_innen im Bildungsbereich zwischen Forschung und Praxis. Konferenzbericht: 8. Tage der Kultur- und Sozialanthropologie 2013 Sondernummer Austrian Studies in Social Anthropology (ASSA), 15–21. [www.univie.ac.at/alumni.ksa/images/text-documents/ASSA/ASSA-KSA2013\\_WennKSAzurSchuleGeht.pdf](http://www.univie.ac.at/alumni.ksa/images/text-documents/ASSA/ASSA-KSA2013_WennKSAzurSchuleGeht.pdf) (3.9.2014).
- Markom, C. & H. Weinhäupl (2007): Die Anderen im Schulbuch: Rassismen, Exotismen, Sexismus und Antisemitismus in österreichischen Schulbüchern. Wien: Braumüller.
- Monyk, E. et al. (2010): Geschichte für alle. 4. Klasse. 1. Auflage. Olympe Verlag: Wien.
- Thränhardt, D. (2005): Entwicklung und Migration: ein neuer Forschungsansatz. In: Apuz, Aus Politik und Zeitgeschichte 27/2005. Entwicklung durch Migration. Bonn, 3–11. <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/28960/entwicklung-durch-migration> (3.9.2014).
- Venro - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (Hrsg.) (2010): Migration als Chance: Beiträge zum Studientag Migration und Entwicklung. Bonn. [http://www.venro.org/fileadmin/re-daktion/dokumente/Dokumente\\_2010/Publikationen/Migration\\_v04\\_150dpi\\_WEB.pdf](http://www.venro.org/fileadmin/re-daktion/dokumente/Dokumente_2010/Publikationen/Migration_v04_150dpi_WEB.pdf) (4.9.2014).

## Arbeitsblatt 1

**Lest euch die Beispiele aus verschiedenen Schulbüchern durch. Unterstreicht und notiert Auffälligkeiten in der Formulierung.**

„Die Migration ist einer der wichtigsten Faktoren der Bevölkerungsentwicklung und eines der Zentralprobleme für Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Kultur – in Vergangenheit und Gegenwart.“ (Gutschner & Rohr 2010, 148)

„Zuwanderung aus den neuen Ländern [den 2004 und 2007 der EU beigetretenen Ländern, Anm.] führt zu Verlust von Humankapital in den beigetretenen Ländern und zu Problemen für wenig qualifizierte Arbeitnehmer in den Ländern der EU-15.“ (Derflinger et al. 2007, 162)

„In einer neuen Flüchtlingswelle sind innerhalb von 24 Stunden fast 900 illegale Einwanderer aus Afrika in Italien angekommen. Die meisten werden in das bereits überfüllte Aufnahmelager auf Lampedusa gebracht.“ (Monyk et al. 2010, 76)

„Bei einer angespannten Arbeitsmarktlage ist es allerdings nur schwer erklärbar, warum zusätzliche Leute ins Land geholt werden sollten. Selbst bei genügenden Einkommensmöglichkeiten ist die Integrationsfähigkeit mancher Gesellschaften nicht eindeutig gegeben. Viele europäische Nationen haben über Jahrhunderte Kriege um ihre nationale Identität geführt und sollen nun beginnen, diese freiwillig aufzugeben.“ (Hofmann 2010, 242)

„Immer schlechter werdende Lebensbedingungen und die steigende Arbeitslosigkeit, Kriege sowie Naturkatastrophen führen auch im 21. Jahrhundert zu einer vermehrten Migration.“ (Fridrich et al. 2010, 92)

„Nach dem Zweiten Weltkrieg zogen immer mehr Menschen nach Paris. [...] Viele aus dem Ausland zugewanderte Menschen leben in den riesigen Wohnbausiedlungen. Es gibt kaum Arbeitsplätze, viele Jugendliche haben schlechte Zukunftschancen.“ (Fridrich et al. 2009, 17)

„Auch wenn in den europäischen Städten Menschen unterschiedlicher Hautfarbe und Herkunft nebeneinander leben, so sind die Kontakte untereinander oft nur oberflächlich und nur selten ergeben sich engere Beziehungen.“ (Hofmann 2010, 245)

„Migration und Einwanderung führen zwangsläufig zu einem oftmals sehr schwierigen Prozess – dem der Integration. [...] Insbesondere bei den rund 15 Millionen Moslems (ca. 3,3 % der Gesamtbevölkerung) werden die verschiedenen Integrationsmodelle vor allem nach den Attentaten vereinzelter, radikaler Extremisten oft in Frage gestellt. [...] Auch die verschiedenen Ansätze der Entstehung von ‚islamischen Parallelgesellschaften‘, die sich ohne Integrationsversuche entwickeln, erzwingen von den Staaten bessere Maßnahmen.“ (Hofmann 2010, 245)

## Arbeitsblatt 2

**Hier findet ihr eine Liste mit Aussagen zu Migration, die in manchen Schulbüchern gar nicht bzw. selten vorkommen. Markiert jene Aussagen, die eurer Meinung nach in einem Schulbuch thematisiert werden sollten. Ergänzt sie mit eigenen Ideen!**

- Migration ermöglicht Gesellschaften kulturelle und sprachliche Vielfalt.
- Oft migrieren Menschen aus Liebe, weil sie in einem anderen Land im Urlaub oder bei der Arbeit den Menschen kennengelernt haben, mit dem sie leben möchten.
- Menschen migrieren immer wieder aus Neugier, weil sie gerne in ihrem Leben an unterschiedlichen Orten leben möchten, um viel über andere Menschen zu lernen und zu erfahren.
- Migration führt oft zu Wirtschaftswachstum; unter anderem durch die Kaufkraft von Migrant/innen.
- Menschen migrieren, um eine weitere Sprache zu lernen.
- Menschen migrieren, um eine Ausbildung zu machen, die sie in ihrem Herkunftsland nicht machen könnten.
- Migrant/innen zahlen Steuern und kurbeln auch durch ihre Kaufkraft die Wirtschaft an.
- Migrant/innen zahlen ins Sozialsystem ein und bekommen im Durchschnitt nicht mehr heraus, als sie einzahlen.
- Migration ermöglicht das Hinterfragen von Eigenheit und Fremdheit.
- Durch Migration ist die österreichische Bevölkerung insgesamt jünger. Dadurch kann das bestehende Pensionssystem in Österreich leichter erhalten werden.
- Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich sind besonders aktive Unternehmensgründer/innen und schaffen damit Arbeitsplätze.
- Rückkehrmigration und Geldsendungen können Wirtschaft und Gesellschaft im Herkunftsland unterstützen.
- Durch Migration können sich Menschen treffen, die vieles gemeinsam haben. Migration ermöglicht somit eine Neubewertung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

## Arbeitsblatt 3 – Für Schüler/innen der 11. und 12. Schulstufe

### Anleitung zur Feinanalyse der vorliegenden Schulbuchzitate

- Sucht in den Zitaten nach Sprachbildern, Metaphern und Worten oder Wortgruppen, die etwas „zwischen den Zeilen“ vermitteln. Überlegt, inwiefern dadurch Emotionen geweckt werden bzw. etwas zur Gefahr gemacht wird.
- Ermittelt Vorannahmen oder Vorurteile, die im Text direkt oder indirekt sichtbar werden.
- Arbeitet heraus, inwiefern Zusammenhänge oder Aussagen im Text verzerrt werden.
- Beschreibt, ob bestimmten Gruppen Eigenschaften zugeschrieben werden.
- Ermittelt, aus welcher Perspektive Migration jeweils beurteilt wird.
- Fasst zusammen, ob bestimmten Gruppen direkt oder indirekt Schuld zugeschrieben wird.
- Ermittelt, ob zu starke Verallgemeinerungen vorgenommen werden.
- Analysiert, inwiefern Gruppen scharf voneinander abgegrenzt werden (z. B. das „Eigene“ versus das „Fremde“ / Muslime versus Christen, ...).

## Eine Auswahl an Arbeitsaufträgen für die Feinanalyse von Schulbüchern<sup>6</sup>

- Ermittelt:
  - Welche Zielgruppen werden angesprochen?
  - Aus welcher Perspektive wird gesprochen?
  - Welche Akteur/innen sind beteiligt?
  - Wird den Akteur/innen ein passiver oder aktiver Status zugeschrieben?
- Beschreibt Assoziationen, die der Text zu den Beschriebenen und zu „uns“ (als den Angesprochenen) hervorruft.
- Stellt fest, inwiefern durch Passivkonstruktionen etwas verschleiert wird und wer die handelnden Personen sind.
- Zeigt Metaphern auf, die auf emotionaler Ebene wirken könnten.
- Legt dar, inwiefern durch bestimmte Wörter, Wortgruppen oder „zwischen den Zeilen“ Wertungen sichtbar werden (z. B. Sprachbilder, die ein sicheres Innen gegen ein gefährliches Außen abgrenzen, Sprichwörter etc.). *[Sichtet hier insbesondere die Substantive und Adjektive, aber auch wertende Verben wie „überfluten“. Schildert, was zugeschrieben wird.]*
- Arbeitet heraus, inwiefern historische oder sonstige Kontexte (politische, rechtliche, gesellschaftliche etc.) mit einbezogen werden. Welche Zusammenhänge fehlen, um Textfragmente einordnen und verstehen zu können?
- Fasst Vorannahmen oder Vorurteile zusammen, die im Text explizit und implizit sichtbar werden.
- Analysiert die Zitate des Weiteren hinsichtlich folgender Fragestellungen: Inwiefern
  - finden sich irreführende oder stark verzerrende Kausalitäten im Text? *[Sichtung von Konjunktionen (weil, dann, ...) und impliziten Zusammenhängen zwischen Sätzen]*
  - werden Gruppen scharf voneinander abgegrenzt (z. B. das „Eigene“ versus das „Fremde“ / Muslime versus Christen, ...)?
  - wird bestimmten Gruppen direkt oder indirekt Schuld zugeschrieben?
- Skizziert Homogenisierungen oder Naturalisierungen.
- Bezeichnet die verwendeten Zeiten. Schildert, wem in diesem Zusammenhang Entwicklung zugestanden wird. *[Sichtung der Verben]*
- Schildert erkennbare hierarchische Strukturen und Machtrelationen.
- Legt individuelle und strukturelle Diskriminierung dar. Inwiefern werden diese thematisiert oder verschleiert?
- Nennt sichtbare Ideologien und Mehrheitsmeinungen. Beschreibt, ob diesen widersprochen wird. *[Argumentationsstrategien können einen Hinweis darauf liefern – Relativierung, Verleugnung, Verallgemeinerung, ...]*

<sup>6</sup> Die Fragen wurden in dem Buch „Die Anderen im Schulbuch“ von Markom & Weinhäupl (2007) in Anlehnung an die kritische Diskursanalyse nach Siegfried Jäger (2004) sowie die Textanalyse nach Hornscheidt & Göttel (2004) entwickelt.